CATECHISMUS,

Von dem einigen Trost des Menschen.

1. Frag. * Was ist dein einiger Trost im Leben und Sterben?

Antwort.

Daß ich mit Leib und Seel a) beides im Leben und im Sterben b) nicht c) mein, sondern meines getreuen Heylandes JEsu Christi eigen bin d), der mit seinem theuren Blut für alle meine Sünde voll dmlich bezahlet e), und mich aus aller Gewalt des Teufels erlöset hat f), und also bewahret g), daß ohne den Willen meines Vaters im Himmel kein Haar von meinem Haupt kann fallen h), ja auch mir alles zu meiner Seligkeit dienen muß i), darum er mich auch durch seinen heiligen Geist des ewigen Lebens versichert k) und ihm forthin zu leben von Herzen willig und bereit macht l).

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

a) 1 Cor. 6, 20. b) Röm. 14, 7. 8. c) 1 Cor, 6, 19. d) 1 Cor. 3, 23. e) 1 Cor. 6, 20. 1 Joh. 1, 7. 1 Tim. 2, 6. f) Hebr. 2, 14. 15. g) 2 Thess. 3, 3. 1 Joh. 6, 39. h) Matth. 10, 29. 30. 31. Luc. 21, 18. i) Röm. 8, 28. k) Röm. 8, 16. 17. Eph. 1, 14. l) Luc. 1, 74. 75. Ps. 110, 3.

2. Frag. * Wie viel Stück sind dir nöthig zu wissen, daß du in diesem Trost seliglich leben und sterben mögest?

Antwort. Drey Stück: Erstlich, wie groß meine Sünd und Elend sey a). Zum andern, wie ich von allen meinen Sünden erlöset werde b). Und zum dritten, wie ich GOtt für solche Erlösung soll dankbar seyn c).

a) Röm. 7, 24. Matth. 11, 28. 29. 30. vom 18ten Vers des 1. Cap. der Epistel an die Römer, bis auf den 21. Vers des 3. Cap. b) Vom 11. Vers des 3. Cap. bis zum Ende des 11. Cap. c) Vom Anfang des 12. Cap. bis zum Ende der Epistel.

Der erste Theil.

Von des Menschen Elend.

3. Frag. * Woher erkennest du dein Elend?

Antw. Aus dem Gesetz GOttes.

Röm. 8, 20. und 7, 7.

4. Frag.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

4. Frag. * Was erfordert dann das göttliche Gesetz von uns?

Antwort. Diß lehret uns Christus in einer Summa, Matth. 22.

Du sollt lieben GOTT deinen HERRN von ganzem Herzen, von ganzer Seelen, von ganzem Gemüth und allen Kräften. Diß ist das fürnehmste und gröste Gebot. Das ander aber ist dem gleich: Du sollt deinen Nächsten lieben als dich selbst In diesen zweyen Geboten hanget das ganze Gesetz und die Propheten.

Matth. 22, 37. 40 dergleichen Marc. 12, 30. und Luc. 10, 27. 5 B. Mos. 6, 5. 3 B. Mos. 19, 19.

5. Frag. * Kannst du dis alles vollkömmlich halten?

Antwort. Nein a): Dann ich bin von Natur geneigt, GOtt b) und meinen Nächsten c) zu hassen.

a) Jer. 13, 23. Röm. 3, 12. b) Röm. 8, 7. c) Gal. 5, 19. 20. Tit. 3, 3.

6. Frag. * Hat dann GOtt den Menschen also bös und verkehrt erschaffen?

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Antw. Nein, sondern GOtt hat den Menschen gut a) und nach seinem Ebenbild b) erschaffen, das ist, in wahrhaftiger Gerechtigkeit u. Heiligkeit c), auf daß er Gott seinen Schöpfer recht erkennete, und von Herzen liebte, und in ewiger Seligkeit mit ihm lebte, ihn zu loben und zu preisen d).

a) 1 B. Mos. 1, 31. b) 1 B. Mos. 1, 27. c) Eph. 4, 24. d) Sprüchw. 16, 4.

7. Frag. * Woher kommt dann solche verderbte Art des Menschen?

Antwort. Aus dem Fall und Ungehorsam unserer ersten Eltern Adams und Even im Paradeiß a): Da unsere Natur also vergiftet worden, daß wir alle in Sünden empfangen und gebohren werden b).

a) Röm. 5, 12. b) 1 B. Mos. 5, 3. Psalm 71, 7. Joh 3, 6.

8. Frag. * Seynd wir aber dermassen verderbt, daß wir ganz und gar untüchtig seynd zu einigem Guten, und geneigt zu allem Bösen?

Antw. Ja a): Es sey dann, daß wir

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

wir durch den Geist GOttes wiedergebohren werden b).

a) Röm. 17, 18. 2 Cor. 3, 5. 1 B. Mos. 8, 21. b) Joh. 15, 16. Joh. 3, 5.

9. Fr. *Thut dann GOtt dem Menschen nicht unrecht, daß er in seinem Gesetz von ihm fordert, das er nicht thun kann?

Antwort. Nein a): Dann GOtt hat den Menschen also erschaffen, daß er es konnte thun b), der Mensch aber hat sich und alle seine Nachkommen aus Anstiftung des Teufels c), durch muthwilligen Ungehorsam derselbigen Gaben beraubet d).

a) Röm. 1, 32. b) Pred. Sal. 7, 30. c) 2 Cor. 11, 3. d) Röm. 5, 18. 1 B. Mos. 3, 7.

10. Frag. *Will GOtt solchen Ungehorsam und Abfall ungestraft lassen hingehen?

Antw. Mit nichten a): Sondern er zörnet schrecklich b), beyde über angebohrne c) und wirkliche d) Sünde: Und will sie aus gerechtem Urtheil zeitlich e) und ewiglich strafen f), wie er gesprochen hat: Verflucht sey

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

jedermann, der nicht bleibet in allem dem, das geschrieben stehet in dem Buch des Gesetzes, daß ers thue g).

a) Ps. 5, 5. 6. 7. b) Ps. 76, 8. Hebr. 10, 31. c) Eph. 2, 3. Röm. 5, 14. d) Röm. 1. 18. e) Ps. 90, 7. bis 11. 1 B. Mos. 6, 12. 13. 17. 1 B. Mos. 7, 17. 18. 19. 21. 1 B. Mos. 19, 24. 25. f) Esa. 66, 34. 2 Petr. 2, 9. Offenb. Joh. 14, 11. g) 5 B. Mos. 17, 26. Gal. 3, 10.

11. Frag. * Ist dann GOtt nicht auch barmherzig?

Antw. GOtt ist wohl barmherzig, er ist aber auch gerecht a). Derohalben erfordert seine Gerechtigkeit, daß die Sünde, welche wider die allerhöchste Majestät GOttes begangen ist, auch mit der höchsten, das ist, der ewigen Straf an Leib und Seel gestrafet werde b).

a) 2 B. Mos. 34, 6. 7. b) 2 Theff. 1, 5 bis 9.

Der andere Theil.

Von des Menschen Erlösung.

12. Fr. Dieweil wir dann nach dem gerechten Urtheil GOttes zeitliche und ewige

Strafe

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Strafe verdienet haben: Wie möchten wir dieser Strafe entgehen, und wiederum zu Gnade kommen?

Antwort. GOtt will, daß seiner Gerechtigkeit genug geschehe a). Derowegen müssen wir derselben entweder durch uns selbst b), oder durch einen andern vollkomene Bezahlung thun c).

a) 5 B. Mos. 27, 26. b) Ezech. 18, 4. c) Ps. 69, 5. 2 Cor. 5, 21. 3 B. Mos. 9, 7.

13. Frag. *Können wir aber durch uns selbst Bezahlung thun?

Antwort. Mit nichten a): Sondern wir machen auch die Schuld noch täglich grösser b).

a) Joh. 9, 2. b) Röm. 2, 3.

14. Frag. *Kann aber irgend eine blosse Creatur für uns bezahlen?

Antwort. Keine: Dann erstlich will GOtt an keiner andern Creatur strafen, was der Mensch verschuldet hat a). Zum andern, so kann auch keine blosse Creatur die Last des ewigen Zorns GOttes wider

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

die Sünde ertragen, und andere davon erlösen b).

a) 1 B. Mos. 2, 17. b) Jer. 4, 4. Ps. 130, 3.

15. Frag. *Was müssen wir dann für einen Mittler und Erlöser suchen?

Antwort. Einen solchen, der ein wahrer a) und gerechter Mensch b), und doch stärker dann alle Creaturen, das ist, zugleich wahrer GOtt sey c).

a) 1 Cor. 15, 21. Hebr. 2, 14 und 17. b) Hebr. 7, 26. c) Ose. 1, 7. Jer. 23, 6.

16. Frag. *Warum muß er ein wahrer und gerechter Mensch seyn?

Antwort. Darum, daß die Gerechtigkeit GOttes erfordert, daß die menschliche Natur, die gesündiget hat, für die Sünde bezahle, und aber einer, der selbst ein Sünder wäre, nicht könnte für andere bezahlen.

17. Frag. *Warum muß er zugleich wahrer GOtt seyn?

Antw. Daß er aus Kraft seiner Gott-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Gottheit, die Last des Zorns GOttes an seiner Menschheit ertragen a), und uns die Gerechtigkeit und das Leben erwerben b), und wiedergeben möchte c).

a) Esa. 9, 6. Esa. 53, 4. 2 Cor. 13, 4. b) Jer. 33, 16. Esa. 53, 5. 11. c) 1 Joh. 4, 9.

18. Frag. * Wer ist aber derselbige Mittler, der zugleich wahrer GOtt, und ein wahrer gerechter Mensch ist?

Antwort. Unser HERR JEsus Christus a), der uns zur vollkommenen Erlösung und Gerechtigkeit geschenket ist b).

a) 1 Tim. 2, 5. Joh. 1, 1 bis 5. Joh. 1, 14. Phil. 2, 7. 1 Petr. 3, 18. b) 1 Cor. 1, 30.

19. Frag. * Woher weißt du das?

Antw. Aus dem heiligen Evangelio, welches GOTT selbst anfänglich im Paradieß hat geoffenbaret a). Folgends durch die heilige Erzväter b), und Propheten c), lassen verkündigen: Und durch die Opfer und andere Ceremonien des Gesetzes fürgebildet d), endlich aber

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

durch seinen eingeliebten Sohn erfüllet e).

a) 1 B. Mos. 3, 15. b) 1 B. Mos. 22, 13. 1 B. Mos. 26, 4. 1 B. Mos. 28, 14. 1 B. Mos. 49, 10. c) Ap. G. 3, 24. Ap. Gesch. 10, 43. d) Hebr. 10, 1. Col. 2, 16. 17. e) Joh. 1, 29. 1 Cor. 5, 7. Ap. Gesch. 13, 32. 33.

20. Frag. * Werden dann alle Menschen wiederum durch Christum selig, wie sie durch Adam sind verlohren worden?

Antw. Nein a): Sondern allein diejenigen, die durch wahren Glauben ihm werden eingeleibt, und alle seine Wohlthaten annehmen b)

a) Matth. 7, 13. 14. Matth. 7, 21. b) Joh. 3, 16. 17. 18. Joh. 3, 36.

21. Frag. * Was ist wahrer Glaube?

Antwort. Es ist nicht allein eine gewisse Erkenntniß a), dadurch ich alles für wahr halte, was uns GOtt in seinem Wort hat geoffenbaret b), sondern auch ein herzliches c) Vertrauen d), welches der heilige Geist e) durch das Evangelium in mir wirket f), daß nicht allein andern, sondern auch mir Vergebung der Sünden, ewige Gerechtigkeit und Seligkeit von

GOtt

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

GOtt geschenket sey g), aus lauter Gnaden h), allein um des Verdienstes Christi willen i).

a) Jac. 2, 19. Luc. 8, 13. b) Ap. Gesch. 24, 14. c) Röm. 10, 10. d) Hebr. 11, 1. Röm. 4, 20. 21. Eph. 3, 12. e) Cor. 4, 13. f) Röm. 10, 17. g) 2 Sam. 12, 13. Ps. 103, 1. 2. 3. Matth. 9, 2. Röm. 10, 9. Gal. 2, 20. 2 Tim. 4, 8. h) Eph. 2, 8. 9. i) Eph. 1, 7. Col. 1, 14.

22. Frag. Was ist aber einem Christen noth zu glauben?

Antw. Alles, was uns im Evangelio verheissen wird a), welches uns die Artikel unsers allgemeinen ungezweifelten christlichen Glaubens in einer Summa lehren.

a) Marc. 1, 15. Marc. 16, 15. 16.

23. Frag. * Wie lauten dieselben?

Antw. Ich glaub in Gott Vater den allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

Und in JEsum Christum, seinen eingebohrnen Sohn, unsern HERRN, der empfangen ist von dem heiligen Geist, gebohren aus Maria der Jungfrauen, gelitten unter Pontio Pilato, gekreuzi-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

get, gestorben und begraben, abgestiegen zu der Höllen, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel: Sitzet zu der Rechten GOttes, des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Ich glaub in den Heiligen Geist, eine heilige allgemeine christliche Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben.

24. Frag. * Wie werden diese Artikel abgetheilet?

Antw. In drey Theil: Der erste ist von GOtt dem Vater, und unsrer Erschaffung: Der andere von GOtt dem Sohn, und unserer Erlösung: Der dritte von GOtt dem Heiligen Geist, und unserer Heiligung.

25. Frag. * Dieweil nur ein einig göttlich Wesen ist, warum nennest du drey,

den

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

der Vater, Sohn und Heiligen Geist?

Antwort. Darum, daß sich GOtt also in seinem Wort geoffenbaret hat a), daß diese drey unterschiedliche Personen der einige, wahrhaftige, ewige GOtt sind.

a) Marc. 12, 29. aus 1 B. Mos. 6, 4. 1 Cor. 8, 4. Jes. 48, 16. 17. Matth. 3. 16. 17. Matth. 28, 19. Joh. 14, 16. 26. Joh. 15, 6. 1 Joh. 5, 7. Joh. 10, 30.

Von GOtt dem Vater.

26. Frag. * Was glaubst du, wann du sprichst: Ich glaub in GOtt den Vater, den allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden?

Antwort. Daß der ewige Vater unsers HERRN JEsu Christi a), der Himmel und Erden, samt allem, was darinnen ist, aus nichts erschaffen b), auch dieselbe noch durch seinen ewigen Rath und Fürsehung erhält, und regiert c), um seines Sohns JEsu Christi willen d), mein Gott und mein Vater seye e), auf welchen ich

ich also vertraue f), daß ich nicht zweifele, er werde mich mit aller Nothdurft Leibes und der Seelen versorgen g), auch alles Uebel, so er mir in diesem Jammerthal zuschicket, mir zu gut wenden h), dieweil ers thun kann, als ein allmächtiger GOtt i), und auch thun will, als ein getreuer Vater k).

a) Eph. 1, 3. b) Jer. 32, 17. Ap. Gesch. 4, 24. Hebr. 11, 13. c) Eph. 1, 11. Ps. 148, 1 bis 6. Joh. 5, 17. d) Eph. 1, 5. 6. e) Joh. 10, 17. 1 Joh. 3, 1. f) Ps. 118, 8. Sprüchw. 3, 5. g) 1 Petr. 5, 7. h) Hebr. 12, 10. 11. i) Ps. 115, 3. Ps. 135, 5. 6 k) Ps. 103, 13. Esa. 49, 15. 16. Matth. 7, 11.

27. Frag. * Was verstehest du durch die Fürsehung GOttes?

Antwort. Die allmächtige a) und gegenwärtige b) Kraft Gottes, durch welche Er Himmel und Erden, sammt allen Creaturen, gleich als mit seiner Hand noch erhält und also regieret c), daß Laub und Gras, Regen und Dürre, fruchtbare und unfruchtbare Jahre, Essen und Trinken d), Gesundheit und Krankheit e), Reichthum

thum und Armuth, und alles nicht ohngefähr, sondern von seiner väterlichen Hand f) uns zu kommen g).

a) Ps. 98, 4. Esa. 40, 26. b) Ps. 139. 7 bis 10. Ap. Gesch. 19, 27. c) Esa. 40, 12. Ap. Gesch. 17 28. d) Ps. 104, 13 bis 16 Ap. Gesch. 14, 17. e) 3 B. Mos. 15, 26. Joh. 5, 18. 9 f 1 Sam. 1, 7. Sprw. 22, 2. g) Klagl. 3, 37. 38. Esa. 45, 6. 7. Matth. 10, 29. 30. 31.

28. Frag. * Was für Nutzen bekommen wir aus der Erkenntnis der Schöpfung und Fürsehung GOttes?

Antw. Daß wir in aller Widerwärtigkeit geduldig a), in Glückseligkeit dankbar b), und aus Zukünftige guter Zuversicht, zu unserm getreuen GOtt und Vater seyn sollen c), daß uns keine Creatur von seiner Liebe scheiden wird d). Dieserwegen alle Creaturen also in seiner Hand sind, daß sie sich ohne seinen Willen nicht regen noch bewegen können e).

a) Ps. 39, 10. Joh. 1, 21. 22. b) 5 B. Mos. 8, 10. c) 2 Cor. 1, 10. d) Röm. 8, 35. Röm. 8, 38. 39. e) Ap. Gesch. 17, 18. Sprüchw. 21, 1.

Von

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Von GOtt dem Sohn.

29. Frag. * Warum wird der Sohn GOttes JEsus, das ist, ein Seligmacher genannt?

Antw. Darum, daß er uns selig macht von unsern Sünden a), und daß bey keinem andern einige Seligkeit zu suchen noch zu finden ist b).

a) Matth. 1, 21. b) Ap. Gesch. 4, 12. 1 Cor. 3, 11.

30. Frag. * Glauben dann die auch an den einigen Seligmacher JEsum, die ihre Seligkeit und Heyl bey Heiligen, bey ihnen selbst, auch anderswo suchen?

Antw. Nein: Sondern sie verläugnen mit der That den einigen Seligmacher und Heyland JEsum, ob sie sich gleich sein rühmen: denn entweder JEsus nicht ein vollkommener Heyland seyn muß a), oder die diesen Heyland mit wahrem Glauben annehmen, müssen alles in ihm haben, das zu ihrer Seligkeit vonnöthen ist b).

a) Col. 1, 19. 20. b) Col. 2, 20. Joh. 1, 14. Joh. 1, 16. Hebr. 7, 25.

31. Frag.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

31. Frag. * Warum ist er Christus, das ist, ein Gesalbter, genannt?

Antwort. Daß Er von GOtt dem Vater a) verordnet b), und mit dem heiligen Geist gesalbet ist c), zu unserm obersten Propheten und Lehrer d), der uns den heimlichen Rath und Willen GOttes von Unserer Erlösung vollkömmlich offenbaret e) und zu unserm einigen Hohenpriester f), der uns mit dem einigen Opfer seines Leibes erlöset hat g), und immerdar mit seiner Fürbitt bey dem Vater vertritt h), und zu unserm ewigen König i), der uns mit seinem Wort k), und Geist l) regieret, und bey der erworbenen Erlösung schützet und erhält m).

a) Ap. Gesch. 4, 27. b) Luc. 4, 18. aus Esa. 61, 1. Ap. Gesch. 2, 36. c) Hebr. 1, 9. aus dem 45. Ps. 4. 8. Ap. Gesch. 10, 38. d) Ap. Gesch. 3, 22. aus 5. B. Mos. 18, 15. Matth. 17, 5. e) Joh. 1, 18. Joh. 15, 15. f) Ps. 110, 4. Hebr. 3, 1. g) Hebr. 10, 10. Hebr. 10, 14. h) Röm. 8, 34. i) Ps. 2, 6. Joh. 18, 37. k) Ps. 110, 2. Ps. 119, 105. l) Ps. 143, 10. Joh. 16, 3. 13. m) Joh. 10, 27. 28.

32. Fr. * Warum wirst du aber ein Christ genannt?

Antw.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Antw. Daß ich durch den Glauben ein Glied Christi a), und also seiner Salbung theilhaftig bin b), auf daß auch ich seinen Namen bekenne c), mich ihm zu einem lebendigen Dankopfer darstelle d), und mit freyem Gewissen in diesem Leben wider die Sünde und Teufel streite e), und hernach in Ewigkeit mit ihm über alle Creaturen herrsche f).

a) 1 Joh. 2, 10. Gal. 4, 6. b) 1 Joh. 2, 17. 2 Cor. 1, 21. 22. c) 1 Petr. 2, 9. d) 1 Petr. 2, 5. Röm. 12, 1. e) Röm. 6, 12. 13. Eph. 6, 12. 1 Petr. 5, 8. 9. f) Offenb. Joh. 3, 2. 2 Tim. 2, 12.

33. Frag. * Warum heißt er GOttes eingebohrner Sohn, so doch wir auch Kinder GOttes sind?

Antwort. Darum, daß Christus allein der ewige a) natürliche b) Sohn GOttes ist: Wir aber um seinet willen aus Gnaden zu Kindern GOttes angenommen seynd c).

a) Hebr. 9, 14. 1 Joh. 1, 1. 2. 3. b) Hebr. 1, 2. 3. Joh. 5, 18. Röm. 8, 32. c) Eph. 1, 3. 5. 6. Joh. 1, 12. Gal. 3, 26.

34. Frag. Warum nennest du ihn unsern HERRN?

Antw. Daß er uns mit Leib und Seele

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Seele a), von den Sünden b), und aus allem Gewalt des Teufels c), nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem theuren Blut d), ihm zum Eigenthum erlöset und erkaufet hat e).

a) In der ersten Frag unter dem a. b) Col. 1, 4. c) In der ersten Frag unter dem f. d) 1 Petr. 1, 18. 19. e) Tit. 2, 14.

35. Frag. * Was heißt, daß er empfangen ist vom Heil. Geist, gebohren aus Maria der Jungfrauen?

Antwort. Daß der ewige Sohn GOttes a), der wahrer und ewiger GOTT ist und bleibt b), wahre menschliche Natur c), aus dem Fleisch und Blut der Jungfrauen Maria d), durch Wirkung des heiligen Geistes e), an sich genommen hat f), auf daß er auch der wahre Saamen Davids sey g), seinen Brüdern in allem gleich h), ausgenommen die Sünde i).

a) Gal. 4, 4. b) 1 Joh. 5, 20. Röm. 9, 5. Hebr. 1, 10. 11. c) 1 Joh 1, 1. 2. Luc. 24, 39. Matth. 26, 38. d) Esa. 7, 14. Luc. 1, 26. 27. 30. 31. 32. Matth. 1, 20. e) Luc. 1, 34. 35. f) Hebr. 2, 16. Joh. 1, 14. 1 Tim. 3, 16.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

3, 16. g) Ap. Gesch. 2, 30. Ap. Gesch. 13, 22. 23. h) Hebr. 2, 16. 17. Phil. 2, 7. i) 1 Joh. 3, 5. Hebr. 4, 15. Phil. 2, 7.

36. Frag. * Was für Nutzen bekommst du aus der heiligen Empfängniß und Geburt Christi?

Antwort. Daß Er unser Mittler ist a), und mit seiner Unschuld und vollkommenen Heiligkeit meine Sünde, darinnen ich bin empfangen, vor GOttes Angesicht bedeckt b).

a) Hebr. 7, 26. b) Offenb. Joh. 1, 5.

37. Frag. * Was verstehest du durch das Wörtlein gelitten?

Antw. Daß er an Leib und Seel a) die ganze Zeit seines Lebens auf Erden b), sonderlich aber am Ende desselben c), den Zorn Gottes wider die Sünde des ganzen menschlichen Geschlechts getragen hat d), auf daß er mit seinem Leiden, als mit dem einigen Söhnopfer, unser Leib und Seel von der ewigen Verdammniß erlösete e), und uns GOttes Gnade f), Gerechtigkeit g), und ewiges Leben h) erwürbe.

a) Ps. 22, 17. 18. Matth. 26, 38. b) Ps. 22, 15. Esr.

53,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

53, 2. 3. c) Matth. 27, 46. aus dem 22. Ps. d) Esa. 53, 4. 5. 6. e) Hebr. 5, 12. f) Röm. 5, 2. Joh. 1, 17. g) 2 Cor. 5, 21. h) 1 Joh. 4, 9. Joh. 3, 14. 15.

38. Frag. * Warum hat er unter dem Richter Pontio Pilato gelitten?

Antwort. Auf daß er unschuldig a) unter dem weltlichen Richter verdammt würde b), und uns damit von dem strengen Urtheil GOttes, das über uns gehen sollte, erledigte c).

a) Joh. 18, 33. 38. Luc. 23, 14. 15. Matth. 27, 19. 24. b) Matth. 27, 2. Joh. 19, 13 bis 16. c) Esa. 53, 3. Röm. 8, 34.

39. Frag. * Ist es etwas mehr, daß er ist gecreutziget worden, dann so er eines andern Tods gestorben wäre?

Antwort. Ja a): Dann dadurch bin ich gewiß, daß Er die Vermaledeyung, die auf mir lag, auf sich geladen habe b), dieweil der Tod des Creutzes von GOtt verflucht war c).

a) Phil. 2, 8. b) Gal. 3, 13. c) 5 B. Mos. 21, 22. 23.

40. Frag. * Warum hat Christus den Tod müssen leiden?

Antw. Darum, daß von wegen der Gerechtigkeit a) und Wahrheit GOttes b) nicht anderst für unsere Sünde

Sünde mochte bezahlet werden, dann durch den Tod des Sohnes GOttes.

a) Rom. 1, 3. b) 1 B. Mos. 2, 7 1 B. Mos. 1, 15.

41. Frag. * Warum ist er begraben worden?

Antwort. Damit zu bezeugen, daß Er wahrhaftig gestorben sey a).

a) Marc. 15, 42 bis 45.

42. Frag. * Weil dann Christus für uns gestorben ist, wie kommts, daß wir auch sterben müssen?

Antwort. Unser Tod ist nicht eine Bezahlung für unsere Sünden a), sondern nur eine Absterbung der Sünden b), und Eingang zum ewigen Leben c).

a) Matth. 16, 26. b) Hebr. 4, 10. c) Phil. 1, 21, Phil. 1, 23.

43. Frag. * Was bekommen wir mehr für Nutz aus dem Opfer und Tod Christi am Creutz?

Antw. Daß durch seine Kraft a) unser alter Mensch mit ihm gecreutziget b), getödtet c), und begraben wird d), auf daß die böse Lüste des Fleisches nicht mehr in uns regieren

ten e), sondern daß wir uns selbst ihm zur Danksagung aufopfern f).

a) Röm. 6, 5. Joh. 17, 10. b) Röm. 6. 6. Gal. 5, 25. c) Röm. 6, 8. Röm. 6, 11. d) Röm. 6, 4. Col. 2, 12. e) Röm. 6, 6. f) Ps. 50, 19. Röm. 6, 13.

44. Frag. Warum folget: Abgestiegen zu der Höllen?

Antwort. Daß ich in meinen höchsten Anfechtungen versichert sey, mein HErr Christus habe mich durch seine unaussprechliche Angst, Schmerzen, und Schrecken, die Er auch an seiner Seelen, am Creutz, und zuvor erlitten a), von der höllischen Angst und Pein erlöset b).

a) Esa. 53, 3. 5. Ps. 18, 5. 6. b) Ps. 30, 4. Ps. 86, 13.

45. Frag. * Was nutzet uns die Auferstehung Christi?

Antwort. Erstlich hat Er durch seine Auferstehung den Tod überwunden, daß Er uns der Gerechtigkeit, die Er uns durch seinen Tod erworben hat, könnte theilhaftig machen a). Zum andern, werden auch wir jetzunder durch seine Kraft erwecket zu einem neuen Leben b). Zum

dritten, ist uns die Auferstehung Christi ein gewisses Pfand unserer seligen Auferstehung c).

a) Röm. 4, 25. 1 Cor. 15, 17. b) Röm. 6, 4. 8. Col. 2, 12. 13. c) 1 Cor. 15, 20. 21. 1 Thess. 4, 14.

46. Frag. * Wie verstehest du, daß Er ist gen Himmel gefahren?

Antwort. Daß Christus für den Augen seiner Jünger a) ist von der Erden aufgehaben gen Himmel b), und uns zu gut daselbst ist c), bis daß Er wieder kommt zu richten die Lebendigen und die Todten d).

a) Ap. Gesch. 1, 9. b) Marc. 16, 19. Luc. 24, 50. 51. c) Joh. 16, 7. d) Ap. Gesch. 1, 11. und 3, 21.

47. Frag. Ist dann Christus nicht bey uns bis ans Ende der Welt, wie Er uns verheissen hat?

Antwort. Christus ist wahrer Mensch und wahrer Gott. Nach seiner menschlichen Natur ist er jetzunder nicht auf Erden a), aber nach seiner Gottheit, Majestät, Gnad und Geist weichet er nimmer von uns b).

a) Joh. 16, 28. Matth. 26, 21. Hebr. 8, 4. b) Ps. 23, 24. 2 Cor. 13, 13. Joh. 14, 17.

48. Frag.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

48. Frag. Werden aber mit der Weiß die zwo Naturen in Christo nicht von einander getrennet, so die Menschheit nicht überall ist, da die Gottheit ist?

Antw. Mit nichten: Dann weil die Gottheit unbegreiflich und allenthalben gegenwärtig ist a), so muß folgen, daß sie wohl ausserhalb der angenommenen Menschheit b), u. dannoch nichts destoweniger auch in derselben ist, und persönlich mit ihr vereinigt bleibt c).

a) Joh. 11, 8. Ap. Gesch. 17, 27. b) Joh. 3, 3. c) Col. 2, 9.

49. Frag. * Was nutzet uns die Himmelfahrt Christi?

Antwort. Erstlich, daß Er im Himmel für dem Angesicht seines Vaters unser Fürsprecher ist a). Zum andern, daß wir unser Fleisch im Himmel zu einem sichern Pfand haben, daß Er, als das Haupt uns seine Glieder auch zu sich werde hinauf nehmen b). Zum dritten, daß Er uns seinen Geist zum Gegen-Pfand herab sendet c), durch welches Kraft

wir suchen, was droben ist, da Christus ist sitzend zu der Rechten GOttes, und nicht das auf Erden ist d).

a) Hebr. 9,24. Röm. 8,34. b) Eph. 2,6. Joh. 14, 2.3. c) Joh. 16, 7. Eph. 1, 13. d) Col. 3, 1. 2. 3.

50. Frag. *Warum wird hinzugesetzt, daß er sitzet zu der Rechten GOttes?

Antwort. Daß Christus darum gen Himmel gefahren ist, daß er sich daselbst a) erzeige als das Haupt seiner christlichen Kirchen b), durch welches der Vater alles regieret c).

a) Eph. 1,20. Hebr. 1,3. Hebr. 8,1 b) Eph. 1,22.23. Col. 1,18. c) Joh. 5,22. Matth. 28,18. 1 Cor. 15,25.

51. Frag. *Was nutzet uns die Herrlichkeit unsers Haupts Christi?

Antwort. Erstlich, daß Er durch seinen Heiligen Geist, in uns seine Glieder, die himmlische Gaben ausgeußt a). Darnach, daß Er uns mit seiner Gewalt wider alle Feinde schüzzet und erhält b).

a) Ap. Gesch. 2, 3. Eph. 8,9. b) Joh. 19,28. Joh. 12, 31. Joh. 16, 33. 2 Cor. 12, 9. Ose. 13, 14.

52. Frag. Was tröstet dich die Wiederkunft Christi, zu richten die Lebendigen und die Todten?

Antw.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Antw. Daß ich in aller Trübsal und Verfolgung mit aufgerichtetem Haupt a) eben des Richters, der sich zuvor dem Gerichte Gottes für mich dargestellet, und alle Vermaledeyung von mir hinweggenommen hat, aus dem Himmel gewärtig bin b). Daß er alle seine und meine Feinde in die ewige Verdammniß werfe c); mich aber sammt allen Auserwählten zu ihm in die himmlische Freud und Herrlichkeit nehme d).

a) Luc. 21, 18. b) Ap. Gesch. 10, 39. 40. 42. Joh. 19, 37. aus dem Propheten Zach. 15, 10. c) Offenb. Joh. 20, 10. 2 Thess. 1, 7. 8. 9. 10. d) Joh. 14, 3. Joh. 17, 24. 1 Thess. 4, 17.

Von GOtt dem Heil. Geist.

53. Frag. * Was glaubst du vom Heiligen Geist?

Antwort. Erstlich, daß er gleich ewiger GOtt mit dem Vater und Sohn ist a). Zum andern, daß Er auch mir gegeben ist b), mich durch

einen wahren Glauben Christi und aller seiner Wohlthaten theilhaftig macht c), mich tröstet d), und bey mir bleiben wird, bis in Ewigkeit e).

a) 1 Joh. 5, 7. Ap. Gesch. 5, 3. 4. b) Ap. Gesch. 2, 17. 18. aus Joel 2, 28. Ap. Gesch. 2, 39. c) Röm. 8 9. 1 Cor. 12, 3. Eph. 3, 15. 16. d) Joh. 15, 26. e) Joh. 14, 16. 17.

54. Frag. * Was glaubest du von der heiligen allgemeinen christlichen Kirchen?

Antw. Daß der Sohn GOttes a) aus dem ganzen menschlichen Geschlecht b) ihm eine auserwählte Gemeine zum ewigen Leben c) durch seinen Geist d) und Worte e) in Einigkeit des wahren Glaubens f) von Anbeginn der Welt g) bis ans Ende h), versammle, schütze und erhalte i), und daß ich derselben ein lebendiges Glied bin k) und ewig bleiben werde l).

a) Eph. 4, 11. 12. b) Ps. 2, 7. 8. Offenb. Joh. 5, 9. c) Röm. 8, 28. 30. Joh. 10, 16. 27. 28. 1 Petr. 2, 9 d e) Röm. 15, 17. 18. 19. f) Eph. 4, 4. 13. Eph. 1, 4. g) Luc. 11, 49 50. 51. h) Matth. 28, 10. 1 Cor. 11, 26. i) Matth. 16, 18. k) Eph. 2, 19 = 22. l) Ps. 23, 6. 1 Cor. 1, 8. 9.

55. Frag.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

55. Frag. * Was verstehest du durch die Gemeinschaft der Heiligen?

Antwort. Erstlich, daß alle und jede Glaubige, als Glieder a) an dem HErrn Christo b), und allen seinen Schätzen und Gaben c), Gemeinschaft haben. Zum andern, daß ein jeder seine Gaben, zu Nutz und Heil der andern Glieder, willig und mit Freuden anzulegen sich schuldig wissen soll.

a) Eph. 5, 29. 30. Col. 2, 19. b) Joh. 1, 3. c) Röm. 8, 31. d) Eph. 4, 15 1 Petr. 4, 10.

56. Frag. * Was glaubst du von Vergebung der Sünden?

Antwort. Daß GOTT um der Genugthuung Christi willen a) aller meiner Sünde, auch der sündlichen Art, mit der ich mein Lebenlang zu streiten habe b), nimmermehr gedenken wolle c): sondern mir die Gerechtigkeit Christi aus Gnaden schenke d), daß ich ins Gericht nimmermehr soll kommen e).

a) Eph. 1, 7. b) Psalm 103, 3. Röm. 7, 24. 25. Röm. 8, 1. c) Jer. 31, 3. 4. d) Röm. 24. e) Joh. 5, 24. Röm. 8, 33.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

57. Frag. * Was tröstet dich die Auferstehung des Fleisches?

Antwort. Daß nicht allein meine Seele nach diesem Leben alsbald a) zu Christo ihrem Haupt genommen wird b), sondern auch, daß diß mein Fleisch c), durch die Kraft Christi d) auferwecket e), wieder mit meiner Seelen vereiniget f), und dem herrlichen Leib Christi gleichförmig werden soll g).

a) Luc. 23, 43. Offenb. Joh. 14, 23. Luc. 16, 12. b) Pred. Sal. 12, 7. Phil. 1, 23. c) Joh. 19, 25. 26. 27. 1 Cor. 15, 53. d) Joh. 5, 28. 29. e) Joh. 6, 39. 40. f) Ezech. 37, 6. g) Phil. 3, 21. 1 Cor. 15, 42. 43.

58. Frag. * Was tröstet dich der Artikel vom ewigen Leben?

Antw. Daß, nachdem ich jetzunder den Anfang der ewigen Freude in meinem Herzen empfinde a), ich nach diesem Leben vollkommene Seligkeit besitzen werde b), die kein Auge gesehen, kein Ohr gehöret, und in keines Menschen Herz nie kommen ist c), GOtt ewiglich darinn zu preisen d).

a) 1 Petr.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

a) 1 Petr. 1, 3. 4. 5. 1 Petr. 1, 7. 8. b) Matth. 25, 34. 46. 1 Cor. 13, 10. c) 1 Cor. 2, 9. aus dem Esaj. 69, 6. d) Offenb. Joh. 22, 3. 4. Offenb. Joh. 19, 5.

59. Frag. * Was hilft es dich aber nun, wann du diß alles glaubest?

Antwort. Daß ich in Christo für GOtt gerecht a) und ein Erbe des ewigen Lebens bin b).

a) Röm. 1, 16. 17. b) Joh. 5, 24.

60. Frag. * Wie bist du gerecht für Gott?

Antwort. Allein durch wahren Glauben an JEsum Christum a), also, daß ob mich schon mein Gewissen anklagt, daß ich wider alle Gebot GOttes schwerlich gesündiget, und derselben keines nie gehalten hab, auch noch immerdar zu allem Bösen geneigt bin b), doch GOTT ohn allen meinen Verdienst, aus lauter Gnaden mir die vollkommene Genugthuung, Gerechtigkeit und Heiligkeit Christi schenket und zurechnet c), als hätte ich nie keine Sünde begangen noch gehabt, und selbst allen den Gehorsam vollbracht, den Christus

für mich hat geleistet d), wann ich allein solche Wohlthaten mit glaubigem Herzen annehme e).

a) Röm. 3, 28. Gal. 2, 16. b) Röm. 7, 14. Röm. 7, 21. 22. 23. c) Röm. 3, 24. 25. Röm. 4, 6. 7. 8. Röm. 5, 18. 19. d) Esa. 1, 18. Mich. 7, 19. 2 Cor. 5, 21. e) Röm. 10, 10. Röm. 4, 23. 24.

61. Frag. * Warum sagst du, daß du allein durch den Glauben gerecht seyest?

Antwort. Nicht, daß ich von wegen der Würdigkeit meines Glaubens GOtt gefalle a), sondern darum, daß allein die Genugthuung, Gerechtigkeit und Heiligkeit Christi meine Gerechtigkeit für GOtt ist b). Und ich dieselbe nicht anders, dann allein durch den Glauben annehmen und mir zueignen kann c).

a) Eph. 2, 8. 9. b) In der 66. Frag unter dem c. Röm. 3, 24. 25. c) Hebr. 11, 7. Röm. 4, 3. Phil. 3, 9.

62. Frag. Warum können aber unsere gute Werke nicht die Gerechtigkeit für Gott, oder ein Stück derselben seyn?

Antwort. Darum, daß die Gerechtigkeit, so für GOttes Gericht bestehen

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

stehen soll, durchaus vollkommen, und dem göttlichen Gesetz ganz gleichförmig seyn muß a), und aber auch unsere beste Werke in diesem Leben alle unvollkommen, und mit Sünden befleckt seyn b).

a) In der 4ten Frag. In der 10ten Frag. b) Phil. 3, 12. 13. Esa. 64, 6.

63. Frag. Verdienen aber unsere gute Werke nichts, so sie doch GOtt in diesem und zukünftigen Leben will belohnen?

Antwort. Diese Belohnung geschiehet nicht aus Verdienst a), sondern aus Gnaden b).

a) Luc. 17, 10. Röm. 11, 35. 36. b) Ps. 103, 13.

64. Frag. Macht aber diese Lehre nicht sorglose und verruchte Leute?

Antwort. Nein a): Dann es unmöglich ist, daß die, so Christo durch wahren Glauben sind eingepflanzet, nicht Frucht und Dankbarkeit sollen bringen b).

a) Röm. 3, 38. Röm. 6, 1. b) 1 Joh. 3, 9. Joh. 7, 15.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Von den Heil. Sacramenten.

65. Fr.* Dieweil dann allein der Glaube uns Christi und aller seiner Wohlthaten theilhaftig macht, woher kommt solcher Glaube?

Antw. Der heilige Geist wirket denselben in unsern Herzen a) durch die Predigt des heiligen Evangelions b), und bestätiget den durch den Brauch der heiligen Sacramente c).

a) In der 24. Fr. unter dem c. b) In der 21. Fr. unter dem f. c) Röm. 4, 11. Ap. Gesch. 8, 36. 37. 38.

60. Frag. *Was sind die Sacramente?

Antw. Es sind sichtbare a) heilige b) Wahrzeichen und Siegel c), von GOtt d) dazu eingesetzt, daß er uns durch den Brauch derselben die Verheissung des Evangelions desto besser zu verstehen gebe e) und versiegle f). Nemlich, daß er uns, von wegen des einigen Opfers Christi am Creutz vollbracht, Vergebung der Sünden, und ewiges Leben aus Gnaden schenke g).

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

a) Röm. 2, 28. 2 B. Mos. 12, 13. b) 2 B. Mos. 9, 33. c) 1 B. Mos. 17, 11. Röm. 4, 11. 2 B. Mos. 13, 9. 1 Cor. 11, 24. 25. d) Ap. Gesch. 7, 8. 2 B. Mos. 12, 27. Joh. 8, 33. 1 Cor. 11, 20. e) 1 B. Mos. 17, 13. 5 B. Mos. 30, 6. 2 B. Mos. 13, 9. 1 Cor. 5, 7. Ap. Gesch. 22, 15. 1 Cor. 11, 23. 24. 26. f) Matth. 26, 27. 28. 1 Cor. 11, 25. 26. 28. Kurz zuvor unter dem c. Kurz zuvor unter dem e. g) Matth. 26, 28.

77. Frag. Seynd dann beyde das Wort und die Sacrament dahin gerichtet, daß sie unsern Glauben für das Opfer JEsu Christi am Creutz, als auf den einigen Grund unserer Seligkeit weisen?

Antwort. Ja freylich: Dann der Heilige Geist lehret im Evangelio a), und bestätiget durch die heilige Sacrament b), daß unsere ganze Seligkeit stehe in dem einigen Opfer Christi, für uns am Creutz geschehen.

a) 1 Cor. 3, 11. b) In der 66. Frag unter dem g.

78. Frag. *Wie viel Sacrament hat Christus im neuen Testament eingesetzt?

Antwort. Zwey: Den heiligen Tauf a), und das heilige Abendmahl b).

a) In der 71. Frag. b) In der 74 Frag.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Vom heiligen Tauf.

69. Frag. * Wie wirst du im heiligen Tauf erinnert und versichert, daß das einige Opfer Christi am Creutz dir zu gut komme?

Antwort. Also, daß Christus diß äusserliche Wasserbad eingesetzt a), und dabey verheissen hat, daß ich so gewiß mit seinem Blut und Geist von der Unreinigkeit meiner Seelen, das ist, allen meinen Sünden gewaschen sey, so gewiß ich äusserlich mit dem Wasser, welches die Unsauberkeit des Leibes pflegt wegzunehmen, gewaschen bin b).

a) In der 71. Frag. b) Tit. 3, 5. Ap. Gesch. 27, 16.

70. Frag. Was heißt mit dem Blut und Geist Christi gewaschen seyn?

Antwort. Es heißt: Vergebung der Sünden von GOtt aus Gnaden haben, um des Blutes Christi willen, welches Er in seinem Opfer am Creutz für uns vergossen hat a). Darnach auch durch den Heil. Geist erneuert, und zu einem Glied Christi gehei-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

geheiliget seyn b), daß wir je länger je mehr der Sünden absterben, und in einem gottseligen unsträflichen Leben wandeln c).

ab) 1 Cor. 6, 11. c) Eph. 4, 22. 23. 24.

71. Frag. * Wo hat Christus verheissen, daß wir, so gewiß mit seinem Blut und Geist, als mit dem Taufwasser gewaschen seyn?

Antwort. In der Einsetzung des Taufs, welche also lautet:

Gehet hin, und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohns, und des Heiligen Geistes.

Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden: Wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden.

Diese Verheissung wird auch wiederholet, da die Schrift den Tauf, das Bad der Wiedergeburt a), und die Abwaschung der Sünden nennet b).

a) In der 69ten Frag unter dem b. b) In der 69ten unter dem a).

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

72. Fr. Ist dann das äusserliche Wasserbad die Abwaschung der Sünden selbst?

Antwort. Nein a). Dann allein das Blut JEsu Christi, und der Heilige Geist reiniget uns von allen Sünden b).

a) 1 Petr. 3, 21. b) Joh. 19, 34. 1 Joh. 5, 6.

73. Frag. Warum nennet dann der Heilige Geist den Tauf das Bad der Wiedergeburt und die Abwaschung der Sünden?

Antw. GOtt redet also nicht ohne grosse Ursach, nemlich: nicht allein, daß Er uns damit will lehren, daß, gleichwie die Unsauberkeit des Leibes durchs Wasser a), also unsere Sünde durchs Blut b) und Geist Christi c), hinweggenommen werden: Sondern vielmehr, daß er uns durch diß göttliche Pfand und Wahrzeichen will versichern, daß wir so wahrhaftig von unsern Sünden geistlich gewaschen sind, als wir mit dem leiblichen Wasser gewaschen werden d).

a) Ezech. 6, 4. b) Offenb. Joh. 1, 5. c) Jes. 4, 4. d) Ap. Gesch. 1, 38. Gal. 3, 27.

74. Frag.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

74. Frag. Soll man auch die jungen Kinder taufen?

Antwort. Ja: Dann dieweil sie sowohl als die Alten in den Bund Gottes a), und seine Gemeine gehören b), und ihnen in dem Blut Christi die Erlösung von Sünden, und der Heilige Geist (welcher den Glauben wirket) nicht weniger dann den Alten zugesagt wird c), so sollen sie auch durch den Tauf, als des Bundes Zeichen, der christlichen Kirchen eingeleibet, und von den unglaubigen Kindern unterschieden werden: Wie im alten Testament durch die Beschneidung geschehen ist d), an welcher statt im neuen Testament der Tauf eingesetzt ist e).

a) 1 B. Mos. 17, 17. 1 Cor. 7, 14. b) Marc. 10, 14. 15. 16. c) Ap. Gesch. 1, 38. 39. d) 1 B. Mos. 17, 12. e) Col. 2, 11. 12.

Vom

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Vom heiligen Abendmahl JEsu Christi.

75. Frag. * Wie wirst du im Heil. Abendmahl erinnert und versichert, daß du an dem einigen Opfer Christi am Creutz und allen seinen Gütern Gemeinschaft habest?

Antwort Also, daß Christus mir und allen Glaubigen von diesem gebrochenen Brod zu essen, und von diesem Kelch zu trinken befohlen hat, zu seiner Gedächtniß a). Und dabey verheissen: Erstlich, daß sein Leib so gewiß für mich am Creutz geopfert und gebrochen, und sein Blut für mich vergossen sey, so gewiß ich mit Augen sehe, daß das Brod des HERRN mir gebrochen, und der Kelch des HErrn mir mitgetheilet wird b). Und zum andern, daß Er selbst meine Seele mit seinem gekreuzigten Leib und vergossenen Blut so gewiß zum ewigen Leben speise und tränke, als ich aus der Hand

des

des Dieners empfahe, und leiblich genieſſe das Brod und den Kelch des HErrn, welche mir als gewiſſe Wahrzeichen des Leibes und Blutes Chriſti gegeben werden c).

abc) In der 77. Frag. 1 Cor. 10, 16. 17.

76. Frag. Was heißt den gecreutzigten Leib Chriſti eſſen, und ſein vergoſſen Blut trinken?

Antw. Es heißt nicht allein mit glaubigem Herzen das ganze Leiden und Sterben Chriſti annehmen, und dadurch Vergebung der Sünden und ewiges Leben bekommen a), ſondern auch darneben durch den heil. Geiſt, der zugleich in Chriſto, und in uns wohnet b), alſo mit ſeinem gebenedeyten Leib je mehr und mehr vereiniget werden c), daß wir, obgleich Er im Himmel, und wir auf Erden ſind, dennoch Fleiſch von ſeinem Fleiſch, und Bein von ſeinen Beinen ſind d), und von einem Geiſt (wie die Glieder unſers

unsers Leibes und einer Seelen) ewig leben und regieret werden e).

a) Joh. 6. 50. 53. 54. 57. b) Joh. 3. 63. 1 Cor. 12. 12. 2c. c) Joh. 6. 56. d) Eph. 5. 30. e) Joh. 6. 57. 58. Röm. 8. 9. 11.

77. Frag. *Wo hat Christus verheissen, daß er die Glaubigen so gewiß mit seinem Leib und Blut speise und tränke, als sie von diesem gebrochenen Brod essen und von diesem Kelch trinken?

Antwort. In der Einsetzung des heiligen Abendmahls, welche also lautet:

Unser HERR JESUS in der Nacht, da Er verrathen ward, nahm Er das Brod, danket und brachs, und gabs ihnen, und sprach: Nehmet, esset, das ist mein Leib, der für euch gebrochen wird: Solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen auch den Kelch nach dem Abendmahl, und sprach: Dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut; Solches thut,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

thut, so oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß.

Dann so oft ihr von diesem Brod esset, und von diesem Kelch trinket, sollt ihr des HErrn Tod verkündigen, bis daß er kommt.

Und diese Verheissung wird auch wiederholet durch St. Paulum, da er spricht:

Der Kelch der Danksagung, damit wir danksagen, ist der nicht die Gemeinschaft des Bluts Christi? Das Brod, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? Dann ein Brod ists, so sind wir viel ein Leib, dieweil wir alle eines Brods theilhaftig sind.

78. Frag Wird dann aus Brod und Wein der wesentliche Leib und Blut Christi?

Antwort. Nein: Sondern wie das Wasser in dem Tauf nicht in das Blut Christi verwandelt, oder die Abwaschung der Sünden selbst wird,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

wird, deren es allein ein göttliches Wahrzeichen und Versichrung ist a): Also wird auch das heilige Brod im Abendmahl nicht der Leib Christi selbst, wiewohl es nach Art und Brauch der Sacramenten der Leib Christi genennet wird b).

a) In der 72. Frag unter dem ab. 1 B. Mos. 10, 17. 1 B. Mos. 12, 11. 12. b) Ap. Gesch. 22, 16.

79. Frag. Warum nennet dann Christus das Brod seinen Leib, und den Kelch sein Blut, oder das neue Testament in seinem Blut: Und St. Paulus die Gemeinschaft des Leibs und Bluts JEsu Christi?

Antw. Christus redet also nicht ohne grosse Ursach, nemlich: Daß er uns nicht allein damit will lehren, daß, gleichwie Brod und Wein das zeitliche Leben erhalten a); also sey auch sein gekreutzigter Leib und sein vergossen Blut die wahre Speiß und Trank unserer Seelen zum ewigen Leben b): Sondern vielmehr, daß Er uns durch diß sichtbare Zeichen und Pfand will versichern, daß wir

wir so wahrhaftig seines wahren Leibs und Bluts, durch Wirkung des Heiligen Geistes theilhaftig werden, als wir diese heilige Wahrzeichen mit dem leiblichen Mund zu seiner Gedächtniß empfangen c), und daß all sein Leiden und Gehorsam gewiß unser eigen sey, als hätten wir selbst in unser eigenen Person alles gelitten und genug gethan d).

a) Ps. 104, 14. 15. b) Joh. 6, 49. 51-55. c) In der 77ten Frag. d) 1 Cor. 11, 28.

80. Frag. Was ist für ein Unterschied zwischen dem Abendmahl des HErrn und der päbstlichen Meß?

Antwort. Das Abendmahl bezeuget uns: Daß wir vollkommene Vergebung all unserer Sünden haben, durch das einige Opfer JEsu Christi a), so Er selbst einmal b) am Kreuz vollbracht hat c), und daß wir durch den Heiligen Geist Christo werden einverleibt d), der jetzunder mit seinem wahren Leib im Himmel zur Rechten des Vaters ist e), und daselbst

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

selbst will angebetet werden f). Die Meß aber lehret, daß die Lebendigen und die Todten nicht durch das Leiden Christi Vergebung der Sünden haben, es sey dann, daß Christus noch täglich für sie von den Meßpriestern geopfert werde: Und daß Christus leiblich unter der Gestalt Brods und Weins sey: Und derohalben darinnen soll angebetet werden. Und ist also die Meß im Grund nichts anders, dann eine Verläugnung des einigen Opfers JEsu Christi g), und eine vermaledeyete Abgötterey h).

a) Luc. 22, 19. 20 b) Hebr. 9, 25. 26. 27. 28 c) 1 Cor. 5, 7. Hebr. 10, 14. Joh. 19, 30. d) In der 76. Frag unter dem h. e) Col. 3, 1. Ap. Gesch. 3, 21. f) Ap. Gesch. 7, 56. 57. 58. 59. g) Gal. 4, 4. h) Dan. 11, 38. 39. 5 B. Mos. 27, 15.

81. Frag. * Welche sollen zum Tisch des HErrn kommen?

Antwort. Die ihnen selbst um ihrer Sünden willen mißfallen a), und doch vertrauen, daß dieselbe ihnen verziehen, und die übrige Schwach-

heit

heit mit dem Leiden und Sterben Christi bedeckt sey b). Begehren auch je mehr und mehr ihren Glauben zu stärken c) und ihr Leben zu bessern d). Die Unbußfertigen aber und Heuchler essen und trinken ihnen selbst das Gericht e)

abc) 1 Cor. 11, 28. 1 Cor. 11, 26. d) 1 Cor. 11, 24. e) 1 Cor. 11, 29.

82. Fr. Sollen aber zu diesem Abendmahl auch zugelassen werden, die sich mit ihrer Bekenntniß und Leben, als Ungläubige und Gottlose zeigen?

Antw. Nein a): Dann es wird also der Bund GOttes geschmähet b), und sein Zorn über die ganze Gemeine gereitzet c). Derohalben die christliche Kirche schuldig ist, nach der Ordnung Christi und seiner Apostel d), solche bis zur Besserung ihres Lebens e) durch das Amt der Schlüssel f) auszuschliessen g).

a) Matth. 7, 6. b) Ps. 50, 16. c) 1 Cor. 11, 30. d) Matth. 18, 15. 16. 17. Tit. 8, 10. 2 Thess. 3, 6. 14. 15. e) 2 Cor. 2, 6. f) Matth. 16, 19. g) 1 Cor. 5, 11. 12.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

83. Frag. * Was ist das Amt der Schlüssel?

Antwort. Die Predigt des heiligen Evangelii: und die christliche Busucht a), durch welche beyde Stück das Himmelreich den Glaubigen aufgeschlossen, und den Unglaubigen zugeschlossen wird b).

a) Matth. 16, 19. Matth. 18, 18. Joh. 20, 22. 23. 1 Cor. 10, 4 5. 6. b) In eben angezogenen Sprüchen unterm a.

84. Frag. * Wie wird das Himmelreich durch die Predigt des heiligen Evangelions auf- und zugeschlossen?

Antwort. Also, daß nach dem Befehl Christi allen und jeden Glaubigen a) verkündiget und offentlich bezeuget wird, daß ihnen, so oft sie die Verheissung des Evangelions mit wahrem Glauben annehmen b), wahrhaftig alle ihre Sünde von GOtt, um des Verdienstes Christi willen, vergeben sind c). Und hinwiederum allen Unglaubigen und Heuchlern d), daß der Zorn GOttes und die ewige Verdammniß auf ihnen

liegt,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

liegt e), so lang sie sich nicht bekehren f, nach welchem Zeugniß des Evangelii GOtt beyde in diesem und zukünftigen Leben urtheilen will g).

a) Marc. 2, 3. 5. b) Joh. 6, 37. Ezech. 33, 11. c) In der 83. Frag unter dem a. d) Joh. 8, 24. Apg. Gesch. 8, 21. 22. e) In der 83. Frag unter dem a. f) Matth. 3, 7. 8. g) Röm. 2, 16. Matth. 18, 18.

85. Frag. Wie wird das Himmelreich zu- und aufgeschlossen durch die christliche Bußzucht?

Antwort. Also: Daß nach dem Befehl Christi diejenige, so unter dem christlichen Namen unchristliche Lehre a), oder Wandel führen b), nachdem sie etlichemal brüderlich vermahnet sind c), und von ihren Irrthümern oder Lastern nicht abstehen: der Kirchen, oder denen, so von der Kirchen darzu verordnet sind, angezeigt d), und so sie sich an derselben Vermahnung auch nicht kehren e), von ihnen durch Verbietung der heiligen Sacramenten aus der christlichen Kirchen f), und von

GOtt selbst aus dem Reich Christi werden ausgeschlossen g), und wieder als Glieder Christi und der Kirchen angenommen h), wann sie wahre Besserung verheissen und bezeugen i).

a) Tit. 3, 10. 1 Joh. 20, 11. b) 1 Cor. 5, 11. c) Matth. 10, 15. 16 17. d) Matth. 18, 17. e) Matth. 18, 17 f) Kurz zuvor unter dem b) 1 Cor. 5, 11. 13. g) Matth. 16, 19. hi) 2 Cor. 2, 6. 7.

Der dritte Theil.

Von der Dankbarkeit.

86. Frag. * Weil wir dann aus unserm Elend, ohn all unser Verdienst, aus Gnaden durch Christum erlöset sind: warum sollen wir gute Werke thun?

Antwort. Darum, daß Christus, nachdem er uns mit seinem Blut erkauft hat, uns auch durch seinen Heiligen Geist erneuert zu seinem Ebenbild a), daß wir mit unserm ganzen Leben uns dankbar gegen GOtt für seine Wohlthaten erzeigen, und er durch uns gepriesen werde b). Darnach auch, daß wir bey

uns

uns selbst unsers Glaubens aus seinen Früchten gewiß seyn c), und mit unserm gottseligen Wandel unsern Nächsten auch Christo gewinnen d).

a) 1 Cor. 1, 30. Tit. 2, 14. b) 5 B. Mos. 31, 6. Matth. 5, 16. c) Jac. 2, 18. 1 Joh. 2, 3. 4. d) 1 Petr. 3, 1. 2. 1 Petr. 2, 12.

87. Frag. Können dann die nicht selig werden, die sich von ihrem undankbaren unbußfertigen Wandel zu GOtt nicht bekehren?

Antw. Keineswegs: Dann (wie die Schrift sagt), kein Unkeuscher, Abgöttischer, Ehebrecher, Dieb, Geitziger, Trunkenbold, Lästerer, Räuber und dergleichen wird das Reich Gottes ererben a).

a) 1 Cor. 6, 9. 10. Eph. 5, 5. 1 Joh. 3, 15.

88. Frag. In wie viel Stücken bestehet die wahrhaftige Buß und Bekehrung des Menschen?

Antwort. In zweyen Stücken: In Absterbung des alten und Auferstehung des neuen Menschen a).

a) Eph. 4, 22. 23. 24. Esa. 1, 16. 17.

89. Frag. Was ist die Auferstehung des alten Menschen?

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Antw. Ihm die Sünde von Herzen lassen leid seyn a), und dieselbe je länger je mehr hassen und fliehen b).

a) Joel 2, 12. 13. 2 Cor. 7, 10. Ps. 51, 6. Matth. 26, 57. b) Röm. 12, 9. Amos 5, 5.

90. Frag. Was ist die Auferstehung des neuen Menschen?

Antw. Herzliche Freude in Gott durch Christum a), und Lust und Liebe haben nach dem Willen GOttes in allen guten Werken zu leben b).

a) Ps. 51, 10. 14. b) Röm. 7, 21. Röm. 6, 13.

91. Frag. * Welches sind aber gute Werke?

Antwort. Allein die aus wahrem Glauben a), nach dem Gesetz Gottes b) ihm zu Ehren geschehen c), und nicht die aus unser Gutdünken d), oder Menschensatzungen e) gegründet seynd.

a) Hebr. 11, 4 6. b) 2 B. Mos. 8, 4. 5. 5 B. Mos. 12, 39. Ezech. 20, 19. c) 1 Cor. 10, 31. d) 5 B. Mos. 12, 38. e) Matth. 15, 9. Esa. 29, 1.

92. Frag. * Wie lautet das Gesetz des HErrn?

Antwort. GOtt redet alle diese Wort:

Das

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Das erste Gebot.

Ich bin der HErr dein GOtt, der ich dich aus Egyptenland aus dem Dienst-Haus geführet hab: Du sollt keine andere Götter für mir haben.

Das andere Gebot.

Du sollt dir kein Bildniß noch irgend ein Gleichniß machen, weder deß, das oben im Himmel, noch deß, das unten auf Erden, oder deß, das im Wasser unter der Erden ist. Du sollt sie nicht anbeten, noch ihnen dienen Dann ich der HErr dein GOtt bin ein starker eiferiger GOtt, der die Missethat der Väter heimsuchet an den Kindern, bis ins dritte und vierte Glied, denen, die mich hassen, und thue Barmherzigkeit an viel Tausenden, die mich lieben, und meine Gebote halten.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Das dritte Gebot.

Du sollt den Namen des HErrn deines Gottes nicht mißbrauchen: Denn der HERR wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbraucht.

Das vierte Gebot?

Gedenke des Sabbathtags, daß du ihn heiligest. Sechs Tage sollt du arbeiten und alle deine Werke thun, aber am siebenden Tag ist der Sabbath des HErrn deines GOttes, da sollt du keine Arbeit thun, noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Vieh, noch der Fremdling, der in deinen Thoren ist. Dann in sechs Tagen hat der HErr Himmel und Erden gemacht, und das Meer, und alles was darinnen ist, und ruhete am siebenden Tag: Darum segnete der HErr den Sabbathtag, und heiligte ihn.

Das

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Das fünfte Gebot.

Du sollt deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß du lang lebest im Land, das dir der HERR dein GOTT giebt.

Das sechste Gebot.

Du sollt nicht tödten.

Das siebende Gebot.

Du sollt nicht ehebrechen.

Das achte Gebot.

Du sollt nicht stehlen.

Das neunte Gebot.

Du sollt kein falsch Zeugniß reden wider deinen Nächsten.

Das zehente Gebot.

Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Haus. Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Weibs, noch seines Knechts, noch seiner Magd, noch seines Ochsens, noch seines Esels, noch alles, was dein Nächster hat.

93. Frag. * Wie werden diese Gebote abgetheilet?

Antwort. In zwo Tafeln a), deren

die erste in vier Geboten lehret, wie wir uns gegen GOtt sollen halten b). Die andere in sechs Geboten, was wir unserm Nächsten schuldig seyn c).

a) 5 B. Mos. 10, 3. 4. Matth. 22, 40. b) Matth. 22, 37. 38. c) Matth. 22, 39.

94. Frag. * Was erfordert der HErr im ersten Gebot?

Antwort. Daß ich bey Verlierung meiner Seelen Heil und Seligkeit alle Abgötterey a), Zauberey b) abergläubische Segen c), Anrufung der Heiligen, oder anderer Creaturen d), meiden und fliehen soll, und den einigen wahren Gott recht erkennen e). Ihm allein vertrauen f), in aller Demuth g), und Geduld h), von Ihm allein alles Gute gewarten i), und ihn von ganzem Herzen lieben k), fürchten l) und ehren m), also, daß ich ehe alle Creaturen übergebe, dann in dem Geringsten wider seinen Willen thue n).

a) Esa. 21, 9. 10. 1 Cor. 6, 9. b c) 5 B. Mos. 18, 10. 11. 12 d) Offenb. Joh. 19, 20. 5 B. Mos. 4, 15. 16. Matth. 4, 10. e) Joh. 17, 3. Jer. 9, 24 f) Jer. 17,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

17,5. 7. 8. g) 1 Petr. 5,5. h) Hebr. 10,36. i) Ps. 37,5. Jac, 1, 17. k) 5 B. Mos. 6, 5. 5 B. Mos. 10, 11. l) Ps. 30, 10. Pred. Sal. 12, 13. m) Mal. 1, 6. n) Matth. 10, 37. Matth. 5, 29.

95. Frag. * Was ist Abgötterey?

Antwort. Anstatt des einigen wahren GOttes, der sich uns in seinem Wort hat geoffenbaret a), oder neben dem elben etwas anders dichten oder haben, darauf der Mensch sein Vertrauen setzt b).

a) Gal. 4, 8. 1 Petr. 4, 3. 2 Thess. 1, 9. b) Matth. 6, 24. Col. 3, 5. Phil. 3, 19.

96. Frag. * Was will GOtt im andern Gebot?

Antwort. Daß wir GOtt in keinem Wege abbilden a), noch auf irgend eine andere Weise, dann er in seinem Wort befohlen hat, verehren sollen. b).

a) 5 B. Mos. 4, 23. Röm. 1, 22. 23. b) 5 B. Mos. 12, 32.

97. Frag. * Soll man denn gar kein Bildniß machen?

Antwort. Gott kann a) und soll b) keineswegs abgebildet werden. Die Creaturen aber, ob sie schon mögen

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

abgebildet werden c), so verbeut doch Gott derselben Bildniß zu machen d), und zu haben e), daß man sie verehre f), oder ihm damit diene g).

a) Esa. 40, 18. 25. Esa. 46, 5. b) 5 B. Mos. 4, 12. 15. 16. 17. 18. c) 2 B. Mos. 35, 30. 31. d) 5 B. Mos. 27, 15. e) 5 B. Mos. 7, 5. 2 Kön. 18, 3. 4. f) Ps. 97, 7. g) 3 B. Mos. 26, 1. 5 B. Mos. 12, 4.

98. Frag. Mögen aber nicht die Bilder, als der Layen Bücher in der Kirchen geduldet werden?

Antwort. Nein: Dann wir nicht sollen weiser seyn dann Gott, welcher seine Christenheit nicht durch stumme Götzen a), sondern durch die lebendige Predigt seines Worts will unterwiesen haben b)

a) Jer. 10, 8. 10. Habac. 2, 18. 19. b) Zach. 10, 2. Luc. 16, 29. Joh. 5, 39. 2 Tim. 3, 16. 17.

99. Frag. * Was will das dritte Gebot?

Antw. Daß wir nicht allein mit Fluchen a) oder mit falschem Eyd b), sondern auch mit unnöthigem Schwören c) den Namen GOttes nicht lästern noch mißbrauchen, noch uns mit unserm Stillschweigen und

Zu=

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Zusehen solcher schrecklichen Sünden theilhaftig machen d), und in Summa, daß wir den heiligen Namen Gottes anders nicht, dann mit Furcht und Ehrerbietung gebrauchen e), auf daß er von uns recht bekennet f), angerufen g), und in allen unsern Worten und Werken gepriesen werde h).

a) 3 B. Mos. 24, 5. b) 3 B. Mos. 19. 12. c) 3 B. Mos. 5, 4. Matth. 5, 34. 35. 36. d) 3 B. Mos. 5, 1. e) Mal. 4, 2. f) Matth. 10, 32. 33. 1 Petr. 3, 15. g) Ps. 50, 15. h) Col. 3, 17. 1 Cor. 10, 31.

100. Frag. Ist dann mit schwören und fluchen, GOttes Namen lästern, so eine schwere Sünde, daß GOtt auch über die zürne, die, so viel an ihnen ist, dieselbe nicht helfen wehren noch verbieten?

Antwort. Ja freylich a): Dann keine Sünde grösser ist, noch GOtt heftiger erzürnet, dann Lästerung seines Namens, darum er sie auch mit dem Tod zu strafen befohlen hat b).

a) 3 B. Mos. 5, 1. Sprüchw. 29, 24. b) 3 B. Mos. 24, 10. 16.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

101. Frag. Mag man aber auch gottselig bey dem Namen GOttes einen Eyd schwören?

Antwort. Ja: wann es die Obrigkeit von ihren Unterthanen a), oder sonst die Noth erfordert, Treu und Wahrheit zu Gottes Ehre b) und des Nächsten Heil c), dadurch zu erhalten und zu fördern d). Dann solches Eidschwören ist in Gottes Wort gegründet e), und derohalben von den Heiligen im Alten und Neuen Testament recht gebraucht worden f).

a) 2 B. Mos. 22, 11. Esra 10, 5. b) 5 B. Mos. 10, 20 c) Jes. 2, 12. d) Jos 9, 19. e) Jes. 65, 16. Hebr. 6, 10. f) 1 B. Mos. 21, 23. 24. 31. 1 B. Mos. 31, 54. 1 Sam. 24, 21. 22. Röm. 1, 9. Joh. 16, 23.

102. Frag Mag man auch bey den Heiligen oder andern Creaturen einen Eyd schwören?

Antwort. Nein: Dann ein rechtmäßiger Eid ist eine Anrufung GOttes a), daß Er, als der einige Hertzens-Kündiger, der Wahrheit Zeugniß wolle geben b), und Mich stra-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

strafen, so ich falsch schwöre c), welche Ehre dann keiner Creatur gebühret d).

abc) 2 Cor. 1, 23. d) Matth. 4, 10. 1 Kön. 8, 39. 1 B. Mos. 17, 1. 5 B. Mos. 32, 35.

103. Frag. * Was will GOtt in dem vierten Gebot?

Antwort. GOtt will erstlich: daß das Predigtamt und Schulen erhalten werden a), und ich, sonderlich am Feyertage zu der Gemeine Gottes fleißig komme b), das Wort Gottes zu lernen c), die heiligen Sacramenten zu gebrauchen d), den HErrn öffentlich anzurufen e), und das christliche Allmosen zu geben f). Zum andern daß ich alle Tage meines Lebens von meinen bösen Werken feyre g), den HErrn durch seinen Geist in mir wirken lasse h), und also den ewigen Sabbath in diesem Leben anfange i).

a) 5 B. Mos. 12, 19. 1 Cor. 9, 14. b) Hebr. 10, 25. cd) Ap. Gesch. 20, 7. e) Ps. 69, 27. Ap. Gesch. 1, 14. f) 1 Cor. 10, 2. g) Esa. 51, 13. h) 2 B. Mos. 31, 13. i) Esa. 66, 23. Hebr. 4, 9. 10, 11.

104. Frag.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

104. Frag. * Was will GOtt im fünften Gebot?

Antwort. Daß ich meinem Vater und Mutter, und allen, die mir fürgesetzt seyn, alle Ehr a), Lieb b), und Treue c), beweisen, und mich aller guten Lehr und Straf mit gebührlichem Gehorsam unterwerfen d), und auch mit ihren Gebrechen Geduld haben solle e). Dieweil uns GOTT durch ihre Hand regieren will f).

a) Mal. 1, 6. Eph. 6, 2. 3. 1 Tit. 5, 17. 1 Petr. 2, 17. 1 Tim. 6, 1. 3 B. Mos. 19, 32. b) Matth. 10, 37. 1 Thess. 5, 12. c) Sprüchw. 28, 24. Tit. 2, 9. 10. d) Sprüchw. 6, 20. 21. 22. Eph. 4, 1. Hebr 13, 17. Röm. 13, 1. Col. 3, 22. Sprüchw. 1. 8. Sprüchw. 15, 5. e) 1 B. Mos. 9, 24. Sprüchw. 30, 17. Spr. 23, 22. 1 Petr. 2, 18. f) Eph. 6, 4. 1 Petr. 2, 13. Röm. 15, 1. 2.

105. Frag. * Was will GOtt im sechsten Gebot?

Antw. Daß ich meinen Nächsten weder mit Gedanken a), noch mit Worten b), oder Geberden c), vielweniger mit der That d), durch mich selbst oder andere e), schmähen f), hassen,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

sen g), beleidigen h), oder tödten i), sondern alle Rachgierigkeit ablegen k), auch mich selbst nicht beschädigen l) oder muthwillig in Gefahr geben soll m). Darum auch die Obrigkeit den Todtschlag zu wehren das Schwerdt trägt n).

a) Zach. 8, 10. 17. b) Matth. 5, 22. Eph. 4, 31. c) 1 B. Mos. 4, 6. d) 4 B. Mos. 35, 16. 17. 18. e) 2 Sam. 12, 9. f) Ps. 15, 1. 3. g) 3 B. Mos. 19, 17. h) 3 B. Mos. 14, 19. i) 3 B. Mos. 24, 17. k) 2 B. Mos. 19, 18. l) Eph. 5, 20. m) Matth. 4, 7. n) 1 B. Mos. 9, 6. 2 B. Mos. 21. 12. Matth. 26, 52.

106. Frag. Redet doch dies Gebot allein vom Tödten?

Antwort. Es will uns aber Gott durch Verbietung des Todtschlags lehren: Daß er die Wurzel des Todtschlags a), als Neid b), Haß c), Zorn d), Rachgierigkeit e), hasset, und daß solches alles für ihm ein heimlicher Todtschlag sey f).

a) 1 B. Mos. 37, 4. 11. 18. 2 Sam. 13, 22. 28. 29. 1 B. Mos. 34, 7. 25. bcd) Gal. 5, 19. e) Röm. 12, 19. f) 1 Joh. 3, 15. Matth. 5, 22.

107. Frag. Ists aber damit genug, daß wir unsern Nächsten, wie gemeldt, nicht tödten?

Antw.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Antw. Nein: Dann indem Gott Neid, Haß und Zorn verdammt, will Er von uns haben, daß wir unsern Nächsten lieben als uns selbst a), gegen ihn Geduld, Friede, Sanftmuth, Barmherzigkeit und Freundlichkeit b) erzeigen: seinen Schaden, so viel uns möglich, abwenden c), und auch unsern Feinden Gutes thun d).

a) 3 B. Mos 19, 18. b) Col. 3. 12. 15. Eph. 4, 1. 2. 3. c) Sprüchw. 24, 11. Esa. 58, 7. d) Matth. 5, 44. Röm. 12, 20.

108. Fr. * Was will das siebende Gebot?

Antwort. Daß alle Unkeuschheit von GOtt verualedeyt sey a), und daß wir darum ihr von Herzen feind seyn b), und keusch und züchtig leben sollen c), es sey im heiligen Ehestand und ausserhalb desselben d).

a) 5 B. Mos. 27, 20. 22. 23. 3 B. M. 20, 10. 3 B. Mos 19, 29. b) Eph. 5, 3. c) 1 Thess. 4, 3. d) 1 Cor. 7, 9. Hebr. 13, 4.

109. Frag. Verbeut Gott in diesem Gebot nichts mehr dann Ehebruch und dergleichen Schanden?

Antw. Dieweil beyde unser Leib und

und Seel, Tempel des Heiligen Geistes seyn; so will er, daß wir sie beyde sauber und heilig bewahren a), verbeut derohalben alle unkeusche Thaten b), Geberden c), Wort d), Gedanken e) Lust f), und was den Menschen dazu reizen mag g).

a) 1 Cor. 6, 8. 19. 20. b) Eph. 4, 17. 19. c) Sprüch. 5, 20 d) Eph. 4, 29. Eph. 5, 3. 4. e) Matth. 5, 28. f) 1 Thess. 4, 4. 5. g) Eph. 5, 18. Sprüchw. 23, 31. 32. 33. 5 B. Mos. 22, 5.

110. Frag. * Was verbeut GOtt im achten Gebot?

Antwort. Er verbeut nicht allein den Diebstahl und Rauberey, welche die Obrigkeit straft a), sondern GOtt nennet auch Diebstahl alle böse Stück und Anschläge, damit wir unsers Nächsten Guth gedenken an uns zu bringen. Es sey mit Gewalt b), oder Schein des Rechtens c). Aus unrechtem Gewicht, Ehlen, Maas d), Waare, Münze e), Wucher f), oder durch einiges Mittel, das von GOtt verboten ist g), dar-

darzu auch allen Geitz h), und unnütze Verschwendung seiner Gaben i).

a) 3 B. Mos. 19, 11. 13. 1 Cor. 6, 10. b) Luc. 3, 14. c) 1 Thess. 4, 6. d) 3 B. Mos. 19, 35. 36. Spr. 11, 1. 5 B. Mos. 25, 13. 14. 15. e) Amos 8, 4. 5. 6. 7. f) 2 B. Mos. 22, 25. Ps. 15, 5. Ezech. 18, 13. g) Jer. 22, 21. h) 1 Tim. 6, 9. 10. Luc. 12, 15. i) Joh. 6, 12. Sprüchw. 23, 20. 21.

111. Frag. Was gebeut dir aber GOtt in solchem Gebot?

Antw. Daß ich meines Nächsten Nutz, wo ich kann und mag, fördere a), gegen ihn also handele, wie ich wollte, daß man mit mir handelte b). Und treulich arbeite, daß ich dem Dürftigen in seiner Noth helfen möge c)

a) 5 B. Mos. 22, 1. 2. 3. Phil. 2, 4. b) Matth. 7, 12. c) Eph. 4, 28. Hebr. 13, 16.

112. Frag. * Was will das neunte Gebot?

Antwort. Daß ich wider niemand falsch Zeugniß gebe a), niemand seine Wort verkehre b), kein Afterreder c), und Lästerer sey d), niemand unverhört und leichtlich verdammen helfe e), sondern allerley Lügen f) und Trü-

gen

gen g), als eigene Werke des Teufels h), bey schwerem GOttes Zorn vermeide i). In Gerichts- und allen andern Handlungen die Wahrheit liebe k), aufrichtig sage l) und bekenne m), auch meines Nächsten Ehre und Glimpf n) nach meinem Vermögen rette und fördere o).

a) 2 B. Mos. 23, 1. Sprüchw. 19, 5. b) Sprüchw. 4, 24. 3 B. Mos. 19, 16. c) Jac. 4, 11. d) Tit. 3, 1. 2. e) Joh. 7, 50 51. Luc. 6, 37. f) 3 B. Mos. 9, 11. 12. g) Röm. 3, 13. 14. h) Joh. 8, 44. i) Ps. 5, 7. k) Zach. 8, 39. l) Sprüchw. 12, 17. Eph. 4, 25. m) 2 Cor. 1, 17. n) 1 Sam. 19, 4. o) 1 Sam. 16, 18.

113. Frag. * Was will das zehende Gebot?

Antwort. Daß auch die geringste Lust a) oder Gedanken b) wider irgend ein Gebot Gottes in unser Herz nimmermehr kommen, sondern wir für und für von ganzem Herzen aller Sünden feind seyn c) und Lust zu aller Gerechtigkeit haben sollen d).

a) Röm. 7. 7. b) Matth. 5, 19. 20. c) Gal. 5, 24. Ps. 119. 104. d) Röm. 7, 12. Matth. 5, 48.

114. Frag. Können aber die zu Gott bekehret sind, solche Gebot vollkömmlich halten?

Antw.

Antwort. Nein a): Sondern es haben auch die Allerheiligsten, so lang sie in diesem Leben seynd, nur einen geringen Anfang dieses Gehorsams b) doch also, daß sie mit ernstlichem Fürsatz, nicht allein nach etlichen, sondern nach allen Geboten GOttes anfangen zu leben c).

a) Pred. Sal. 7, 21. Jac 3, 2. 1 Joh. 1, 8 b) Joh. 9, 2. 3. Ps. 19, 13. Phil. 3, 13. c) Ps. 119, 60. 106. 107. 128. Röm. 7, 22. Phil. 3 13. 14.

115. Frag. Warum lässet uns dann Gott also scharf die zehen Gebot predigen, weil sie in diesem Leben niemand halten kann?

Antwort. Erstlich: auf daß wir unser ganzes Lebenlang unsere sündliche Art je länger je mehr erkennen a) und so viel desto begieriger Vergebung der Sünden, und Gerechtigkeit in Christo suchen b). Darnach, daß wir ohn Unterlaß uns befleißigen c), und GOtt bitten um die Gnade des heiligen Geistes d), daß wir je länger je mehr zu dem Ebenbild GOttes erneuert

neuert werden, bis daß wir das Ziel der Vollkommenheit nach diesem Leben erreichen e).

a) Röm. 13, 20. Röm. 4 15. Röm. 5, 13. 20. b) Röm. 10, 3. c) 5 B. Mos. 3, 11. 12. 13. d) Ps. 119, 4. 5. 33. 34. 35. 36. e) 1 Cor. 13, 9. 20. 1 Joh. 3, 2.

Vom Gebet.

116. Frag. * Warum ist den Christen das Gebet nöthig?

Antwort. Darum, daß es das fürnehmste Stück der Dankbarkeit ist, welche GOtt von uns erfordert a). Und daß GOtt seine Gnade und Heiligen Geist allen denen will geben, die ihn mit herzlichem Seufzen ohn Unterlaß darum bitten b) und ihm dafür danken c).

a) Ps. 50, 14. 15. b) 5 B. Mos. 4, 29. Matth. 7, 7. Luc. 11, 13. c) Ps. 50, 23.

117. Frag. Was gehört zu einem solchen Gebet, das GOtt gefalle, und von ihm erhöret werde?

Antwort. Erstlich, daß wir allein den einigen wahren GOtt, der sich uns

uns in seinem Wort hat geoffenbaret a), um alles, das er uns zu bitten befohlen hat b), von Herzen anrufen c). Zum andern, daß wir unsere Noth und Elend recht gründlich erkennen d), uns für dem Angesicht seiner Majestät zu demüthigen e). Zum dritten, daß wir diesen festen Grund haben, daß er unser Gebet, unangesehen, daß wirs unwürdig seyn, doch um des HErrn Christi willen gewißlich wolle erhören f), wie er uns in seinem Wort verheissen hat g).

a) Ps. 81, 9. 10. Matth. 4, 10. b) 1 Joh. 5, 14. c) Klagl. 3, 41. Ps. 145, 18. d) Luc. 8, 13. e) Esra 9, 6. f) Dan. 9, 17. 18. Eph. 3, 12. g) Joh. 14, 13. Joh. 15, 7. Joh. 16, 23.

118. Frag. Was hat uns GOtt befohlen von ihm zu bitten?

Antw. Alle geistliche und leibliche Nothdurft a), welche der HErr Christus begriffen hat in dem Gebet, das er uns gelehret hat b).

a) Joh. 1, 17. Matth. 6, 33. b) Matth. 6, 9. 13.

119. Frag.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

119. Frag. * Wie lautet das Gebet des HErrn?

Antwort.

Unser Vater, der du bist im Himmel.
Geheiliget werde dein Name.
Zukomme dein Reich.
Dein Will geschehe auf Erden wie im Himmel.
Unser täglich Brod gieb uns heut.
Und vergieb uns unsere Schuld, als auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns vom Bösen.
Denn dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit in Ewigkeit, Amen.

120. Frag. * Warum hat Christus befohlen, GOtt also anzureden: Unser Vater?

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Antw. Daß er gleich im Anfang unsers Gebets in uns erwecke die kindliche Furcht a), und Zuversicht gegen GOtt b), welche der Grund unsers Gebets seyn soll c), nemlich, daß GOtt unser Väter durch Christum worden sey d), und wolle uns vielweniger versagen, warum wir ihn im Glauben bitten, dann unsere Väter uns irrdische Dinge abschlagen e).

a) 3 B. Mos. 19, 3. b) Esa. 63, 15. 15. 17. Luc. 11, 11. c) Jac. 1, 6. 7. 8. d) Joh. 1, 12. Ephes. 1, 6. e) Matth. 7, 11. Ps. 103, 13. Es. 4, 15. 16.

121. Frag. * Warum wird hinzugethan: Der du bist im Himmel?

Antwort. Auf daß wir von der himmlischen Majestät GOttes nichts Irdisches gedenken a), und von seiner Allmächtigkeit alle Nothdurft Leibes und der Seelen gewarten b).

a) 1 Kön. 8, 17. Av Gesch. 17, 24. 25. b) Ps. 115, 3. Röm. 10, 12.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

122. Frag. * Was ist die erste Bitt?

Antwort. Geheiliget werde dein Name: Das ist: gieb uns erstlich, daß wir dich recht erkennen a), und dich in allen deinen Werken, in welchen leuchtet deine Allmächtigkeit b), Weisheit c), Güte d) Gerechtigkeit e), Barmherzigkeit f), und Wahrheit g), heiligen, rühmen und preisen h): Dadurch auch, daß wir unser ganzes Leben, Gedanken, Worte und Werke dahin richten, daß dein Name um unsert willen nicht gelästert i), sondern geehret und gepriesen werde k).

a) Eph. 1, 16. 17. b) 5 B. Mos. 3, 24. Röm. 1, 19. 20. c) Ps. 104, 24. d) Ps. 136. in allen Vers. Ps. 20, 10. 1 B. Mos. 1, 31. e) Dan. 9, 14. f) Ps. 103, 8. g) Ps. 111, 8. Ps. 36, 6. h) Ps. 51, 17. Ps. 71, 8. i k) Ps 31, 4.

123. Frag. * Was ist die andere Bitt?

Antwort. Zukomme dein Reich. Das ist, regiere uns also durch dein Wort und Geist, daß wir uns dir je länger je mehr unterwerfen a), erhalte

halte und mehre deine Kirche b), und zerstöre alle Werke des Teufels c), und allen Gewalt, der sich wider dich erhebet d), und alle böse Rathschläge, die wider dein heiliges Wort erdacht werden e), bis die Vollkommenheit deines Reichs herzu komme f), darin du wirst alles in allem seyn g).

a) Psalm 143, 10. Ps. 25, 4. 5. b) Ps. 118, 25. 26. Ps. 51, 20. Ps. 121, 6. 7. c) Röm. 16, 20. d) Ps. 129, 5. Ps. 5, 11. e) Ps. 83, 4. 5. 6. 7. Ps. 9, 21. f) Offenb. Joh. 22, 17. 21. g) 1 Cor. 15, 24. 25. 26. 27. 28.

124. Frag. * Was ist die dritte Bitt?

Antwort. Dein Will geschehe auf Erden wie im Himmel: Das ist, verleihe, daß wir und alle Menschen unserm eigenen Willen absagen a), und deinem allein guten Willen ohne alles Widersprechen gehorchen b). Daß also jedermann sein Amt und Beruf so willig und treulich c) ausrichte, wie die Engel im Himmel d).

a) Ps.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

a) Psalm 144, 3. b) Ps. 119, 33. 34. 35. 113. Apost. Gesch. 11, 14. c) Ps. 103, 20. 21. d) Ps. 34. und 104.

125. Frag. * Was ist die vierte Bitt?

Antwort. Unser täglich Brod gieb uns heut: Das ist, wollest uns mit aller leiblichen Nothdurft versorgen a), auf daß wir dadurch erkennen, daß du der einige Ursprung alles Guten bist b), und daß ohne deinen Segen weder unsere Sorgen noch Arbeit, noch deine Gaben uns gedeyen c), und wir derhalben unser Vertrauen von allen Creaturen abziehen, und allein auf dich setzen d).

a) Psalm 145, 15. 16. Ps. 85, 16. 11. 12. 13. Sprüchw 30, 7. 8. b) Ps. 25, 3. Ap. Gesch. 14, 15. 17. c) 5 B. Mos. 8, 3. Ps. 127, 1. 2. 3. Sprüchw. 10, 22. Hagg. 2, 16 17. 18. 20 d) Ps. 146, 3. 4. 5. 6. 7. Ps. 55, 23. Ps. 62, 9. 11.

126. Frag. * Was ist die fünfte Bitt?

Antwort. Vergieb uns unsere Schuld, als auch wir vergeben unsern Schuldigern: Das ist, wollest

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

a) Psalm 144, 3. b) Ps. 119, 33. 34. 35. 113. Apost. Gesch. 11, 14. c) Ps. 103, 20. 21. d) Ps. 34. und 104.

125. Frag. * Was ist die vierte Bitt?

Antwort. Unser täglich Brod gieb uns heut: Das ist, wollest uns mit aller leiblichen Nothdurft versorgen a), auf daß wir dadurch erkennen, daß du der einige Ursprung alles Guten bist b), und daß ohne deinen Segen weder unsere Sorgen noch Arbeit, noch deine Gaben uns gedeyen c), und wir derhalben unser Vertrauen von allen Creaturen abziehen, und allein auf dich setzen d).

a) Psalm 145, 15. 16. Ps. 85, 16. 11. 12. 13. Sprüchw 30, 7. 8. b) Ps. 25, 3. Ap. Gesch. 14, 15. 17. c) 5 B. Mos. 8, 3. Ps. 127, 1. 2. 3. Sprüchw. 10, 22. Hagg. 2, 16 17. 18. 20 d) Ps. 146, 3. 4. 5. 6. 7. Ps. 55, 23. Ps. 62, 9. 11.

126. Frag. * Was ist die fünfte Bitt?

Antwort. Vergieb uns unsere Schuld, als auch wir vergeben unsern Schuldigern: Das ist, wol-

lest uns armen Sündern alle unsere Missethat a), auch das Böse, so uns noch immerdar anhänget b), um des Bluts Christi willen nicht zurechnen c), wie auch wir dieß Zeugniß deiner Gnaden in uns befinden, daß unser ganzer Fürsatz ist, unserm Nächsten von Herzen d) zu verzeihen e).

a) Psalm 51, 3. 4. 9. 11. Ps. 55, 7. b) Luc. 11, 4. c) Röm. 4, 7. 8. Matth. 26, 27. d) Matth. 18, 35. e) Luc. 11, 4.

137 Frag. * Was ist die sechste Bitt?

Antwort. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns vom Bösen: Das ist, dieweil wir uns selbst so schwach sind, daß wir nicht einen Augenblick bestehen können a), und darzu unsere angesagte Feinde, der Teufel b), die Welt c) und unser eigen Fleisch d), nicht aufhören uns anzufechten: so wollest du uns erhalten und stärcken

cken e), durch die Kraft deines heiligen Geistes, auf daß wir ihnen mögen vesten Widerstand thun f), und in diesem geistlichen Streit nicht unterliegen g), bis wir endlich den Sieg vollkömmlich behalten h).

a) Matth. 26, 41. b) 1 Petr. 5, 8. Luc. 22, 31. 32. Ephes. 6, 12. c) Sprüchw. 1, 10. Joh. 15, 19. 1 Joh. 2, 15. 16 d) Gal. 5, 17. Jac. 1, 14. e) 2 Cor. 12, 7. 8. f) Eph. 3, 4. 10. g) Eph. 6, 10. 11. 13. h) Röm. 16, 20. 1 Thess. 3, 13. 1 Thess. 5, 13.

128. Frag. * Wie beschleußt du dis Gebet?

Antwort. Denn dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit in Ewigkeit: Das ist, solches alles bitten wir darum von dir, daß du als unser König und aller Dinge mächtig, uns alles Gute geben willst a) und kannst b), und daß dadurch nicht wir, sondern dein heiliger Name ewig soll gepriesen werden c).

a) Ps. 5, 3. b) 2 Chron. 20, 6. 1 Chron. 19, 11, 12. c) Ps. 115, 1. Esa. 37, 20. Dan. 9, 19.

129. Frag. * Was bedeutet das Wörtlein Amen?

Antwort. Amen heißt: Das soll wahr und gewiß seyn a) Dann mein Gebet viel gewisser von GOtt erhöret ist, dann ich in meinem Herzen fühle, daß ich solches von ihm begehre b).

a) Jer. 23, 5. 6. 2 Corinth. 1, 20. b) Esa. 65, 24. Eph. 3, 20.

Ende des Catechismi.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf